

Sem.	RT	Unterrichtsaspekte	Textauswahl, Materialien	Inhaltlich-methodischer Schwerpunkt	Klausuren (1)
12/ II	RT 3: Literatur und Sprache um 1900 – neue Ausdrucksformen der Epik	<p>PM: Krise und Erneuerung des Erzählens</p> <p>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erzählende Texte des Realismus und der Moderne im Vergleich: <ul style="list-style-type: none"> ◦ poetische Gestaltung der ‚Wirklichkeit‘ als Prinzip des Realismus versus Aufkündigung der konventionellen Formensprache ◦ Wandel literarischer Ausdrucksformen als • Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen <p>Zusätzlich für erhöhtes Anforderungsniveau:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontextualisierung des Realismus und der Moderne mithilfe programmatischer Schriften, lyrischer, essayistischer und anderer pragmatischer Texte <hr/> <p>WPM 1: Individuen und Gesellschaft im Konflikt</p>	<p>Romananfänge oder Auszüge aus Romanen) und längeren Prosatexten des Realismus und der Moderne im Vergleich – z. B. Theodor Fontane (Effi Briest in Auszügen) und Alfred Döblin</p> <p>z. B.: Theodor Fontane: Was wir überhaupt unter Realismus verstehen – Was soll ein Roman? – Alfred Döblin: Der historische Roman und wir (Auszug) – Lyrik des Realismus und der Moderne</p> <p>eA; gA: z.B.: Theodor Fontane: „Schach von Wuthenow“ ODER und „Irrungen und Wirrungen“ (Ganzschrift 3) Arthur Schnitzler: „Leutnant Gustl“ ODER Schnitzler: „Fräulein Else“ (Ganzschrift 4) pragmatische Texte – z. B.: Sigmund Freud: Die Traumdeutung (Auszüge)</p>	<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Kriterien zur Unterscheidung realistischer und moderner Darstellungsweisen • reflektieren den möglichen Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Verhältnissen und Prozessen einerseits sowie literarischen Ausdrucksformen andererseits • erschließen in der Analyse und Interpretation literarischer und pragmatischer Texte Themen und Problemstellungen sowie charakteristische Gestaltungs- und Strukturmerkmale der literarischen Moderne: erlebte Rede, stream of consciousness/ innerer Monolog, Montageprinzip, Sprengung der Syntax, Metaphern und Chiffren • wenden reflektiert Maßstäbe zur Bewertung der gestalteten Wirklichkeitswahrnehmung und des neuen Bildes vom Menschen an • ziehen von der Gestaltungsweise exemplarischer Werke der Moderne Rückschlüsse auf das Welt- und Selbstverständnis der Autoren 	<p>Obligatorisch Klausur: Interpretation literarischer Texte (Epik)</p>

Sem.	RT	Unterrichtsaspekte	Textauswahl, Materialien	Inhaltlich-methodischer Schwerpunkt	Klausuren
12/ II	RT 4: Vielfalt lyrischen Sprechens	<p>PM: Was ist er Mensch? – Lebensfragen und Sinnentwürfe</p> <p>Verbindliche Unterrichtsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationen des Lebenslaufs • Wandel des Menschenbildes <p>Zusätzlich für erhöhtes Anforderungsniveau:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenbild der Weimarer Klassik 	z. B.: Andreas Gryphius: Menschliches Elende (1663) – Matthias Claudius: Der Mensch (1775) – Friedrich Hölderlin: Hälften des Lebens (1803) – Joseph von Eichendorff: Die zwei Gesellen (1818) – Conrad Ferdinand Meyer: Auf dem Canal grande (1882) – Friedrich Nietzsche: Vereinsamt (1884) – Hugo von Hofmannsthal: Ballade des äußeren Lebens (1894) – Hermann Hesse: Stufen (1899) – Bertolt Brecht: Von der Freundlichkeit der Welt (1921); Erich Kästner: Kurzgefasster Lebenslauf (1930) – Hans Magnus Enzensberger: geburtsanzeige (1957) – Rose Ausländer: Kindheit I (1965) – Durs Grünbein: Schädelbasislektion I (1991) – Eckard Sinzig: Alte Fotos (1997) Johann Wolfgang von Goethe: Das Göttliche (1783) – Grenzen der Menschheit (1789) – Friedrich Schiller: Die Worte des Glaubens (1797)	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich vergleichend mit unterschiedlichen Auffassungen zur Existenz des Menschen und zum Sinn des Lebens auseinander und bewerten diese. • analysieren und interpretieren Gedichte im Hinblick auf wesentliche formale, sprachliche und inhaltliche Elemente und Strukturen mittels eines differenzierten Spektrums von Fachbegriffen wie z.B.... <p>.... die Fachbegriffe Vers, Strophe, Reim, Metrum, Rhythmus, Klang, sprachliche Bilder, rhetorische Figuren, Verdichtung der Sprache; Rolle des Sprechers [des lyrischen Ichs]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erschließen Vergleichsmöglichkeiten zwischen motiv- oder themen- sowie formgleichen Gedichten (synchron und diachron). • Verfügen über Kontextwissen (biografischer, epochenstilistischer, historischer Art) und wenden es bei der Analyse und Interpretation von Gedichten. • erkennen den geschichts- und gesellschaftsbedingten Wandel der Intentionen und Ausdrucksformen lyrischen Sprechens und setzen sich kritisch damit auseinander. • interpretieren Gedichte mithilfe gestaltender Verfahren. 	Fakultative Lernaufgabe: Referate Epochenüberblick oder Gedichtvergleiche- Epochenübergriff
		<p>WPM 5: Erfahrungen von Verfolgung und Flucht – Leid und Tod</p> <p>Mögliche Unterrichtsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Exilerfahrungen zur Zeit der NS-Diktatur o Völkermord in der NS-Zeit o Nachdenken über Schuld, Zeugenschaft und Verdrängung 	z.B. Else Lasker-Schüler: Die Verscheuchte (1934) – Bertolt Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils (um 1937) – Berthold Viertel: Die deutsche Sprache (1941) – Mascha Kaléko: Emigranten Monolog (1945) – Erich Fried: Exil (1946) – Hilde Domin: Nur eine Rose als Stütze (1959) – Rose Ausländer: Heimatlos (1985) z. B.: Gertrud Kolmar: Die Kröte (1938) – Rose Ausländer: Mit giftblauem Feuer (1942-44) – Paul Celan: Todesfuge (1945) – Hermann Hakel: Jüdisches Kind (1945) – Nelly Sachs: Chor der Geretteten (1946) z. B.: Johannes Bobrowski: Holunderblüte (1960) – Peter Huchel: Winterpsalm (1962) – Hans Magnus Enzensberger: Die Verschwundenen (1964) – Horst Bienek: Gedicht von Zeit und Erinnerung III (1965) – Ulla Hahn: Nach Jahr und Tag (1982)		